

Auslandssemester SS2018
Universidad Diego Portales
&
Masterarbeit WS2018/19
Fraunhofer Chile Research

Santiago de Chile



Fakultät HM: FK04
Studiengang HM: Systems Engineering (3. Mastersemester)
Studiengänge UDP: Ingeniería en Control de Gestión
Ingeniería Civil Industrial



Motivation

Den Wunsch in Chile zu studieren hatte ich seit dem Moment, als mein Auslandssemester 2015 in Auckland, Neuseeland endete. Drei Jahre zuvor hatte ich bereits während meinem Bachelorstudium das große Angebot an Partneruniversitäten der HM genutzt und für ein halbes Jahr im Rahmen meines damaligen Studiengangs Erneuerbare Energien / Elektrotechnik in Neuseeland gelebt. Während dieser Zeit hatte ich erkannt, dass ein Auslandssemester eine verhältnismäßig einfach zu organisierende Möglichkeit ist, um neue Leute, Kulturen und Orten kennenzulernen, vor allem aber auch eine effiziente Möglichkeit bietet, eine Fremdsprache nicht nur zu lernen, sondern täglich anzuwenden und dauerhaft zu festigen. Es lag für mich also auf der Hand, das Angebot der HM im Master noch einmal zu nutzen, um eine weitere Fremdsprache zu lernen und einen weiteren Teil der Welt kennenzulernen. Warum also Chile? Diese Frage wird man in Chile sehr oft gefragt und kann für mich dahingehend beantwortet werden, dass ich zum einen Spanisch lernen wollte, zum anderen Chile einen außereuropäischen Kulturkreis und facettenreiche Reiseziele bieten kann. Nachdem mein Spanischniveau 2015 bei genau null lag, begann ich also gleich im Anschluss an meine Neuseelandzeit mit der Vorbereitung für Chile, indem ich die Spanischwahlkurse der FK13 freiwillig belegte.

Vor dem Aufenthalt

Abgesehen von den drei Spanischkursen begann die eigentliche Vorbereitung für das Auslandssemester etwa ein Jahr im Voraus mit der Bewerbung im International Office der HM München. Die nötigen Bewerbungsunterlagen können auf der HM Webseite im Bereich des

International Office¹ eingesehen werden und beinhalten u.a. ein Zertifikat für Spanischniveau A2. Für dieses Zertifikat kann man z.B. an der HM die (kostenlose) Prüfung des DAAD nach dem zweiten Spanischwahlkurs ablegen.

Nachdem alle geforderten Unterlagen fristgerecht abgegeben wurden, wird man für gewöhnlich zu einem Bewerbungsgespräch ins International Office eingeladen. Anders, als bei der Bewerbung für meinen Neuseelandaufenthalt, bei der die Anzahl der Bewerber das Platzangebot meilenweit überstieg², gab es für die Universidad Diego Portales in Santiago de Chile im letzten Sommersemester genau zwei Bewerber für zwei Plätze...

Nach der Zusage für den Austauschplatz, wird man von der HM an der Partneruniversität vorgeschlagen. Falls die Partneruni auch zusagt, gilt es konkrete Schritte für den Aufenthalt einzuleiten, sprich ein Visum zu beantragen, Flug und Krankenversicherung zu buchen und sich für Stipendien zu bewerben.

Visum

Sobald die Zusage der Partneruni vorliegt, sollte man das chilenische Studentenvisum beantragen. Alle benötigten Unterlagen werden auf der Website der chilenischen Botschaft³ aufgeführt und es lohnt sich, die Liste früh in der Bewerbungsphase einzusehen, denn anders als z.B. Neuseeland fordert Chile verhältnismäßig aufwändige Dokumente, wie z.B. polizeiliches Führungszeugnis, Gesundheitsbescheinigung vom Hausarzt und eine notariell beglaubigte Bürgschaft der Eltern für „Bewerber unter dem 26. Lebensjahr“ zur finanziellen Absicherung.

Finanzierung

Für die Finanzierung eines Auslandssemesters können verschiedene Stipendien und Zuschüsse beantragt werden. Im Folgenden eine kurze Übersicht über die meiner Meinung nach wichtigsten Fördermöglichkeiten an der Hochschule:

- Auslands-BAföG: Die Kriterien sind fürs Ausland niedriger als fürs Inland, eine Absage für BAföG bedeutet also nicht automatisch, dass man kein Auslands-BAföG bekommt. Eine Bewerbung lohnt sich also.
- PROMOS Reisekostenzuschuss: Die Bewerbung läuft direkt über das International Office, fordert nur wenige Bewerbungsunterlagen und wird in den meisten Fällen gewährt. Für Chile betrug die Förderung 2018 1300 €. Das PROMOS Stipendium ist mit Auslands-BAföG kombinierbar.
- Stipendium der Lotte-Mühlfenzl Stiftung: Dieses Stipendium wird von der FK04 angeboten und fordert ebenfalls nur wenige Bewerbungsunterlagen. Die Bewerbung läuft über Herrn Prof. Dr. Wolfgang Rehm ab, die Förderhöhe beträgt maximal 500 €/Monat. Selbst, wenn man nicht

¹

https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/bewerbung_7/bewerbung_n_on_eu.de.html

² ein Phänomen, das schätzungsweise für alle Partnerunis in Neuseeland, Australien, USA und den englischen Teil Kanadas auftritt und dazu führte, dass ich damals keinen Austauschplatz bekam und die Studiengebühren selbst aufbringen musste

³ <http://www.echile.de/index.php/de/service/visa/visa-typen/108-visa-de-estudiante>

Student der FK04 ist oder die geforderten Studienleistungen vorweisen kann, lohnt es sich, wenigstens bei genanntem Professor anzufragen, welche Möglichkeiten bestehen.

Sonstiges

Flüge von München nach Santiago gibt es abhängig von der Vorlaufzeit zwischen ca. 700 – 900 € und es lohnt sich, den Flug zeitnah zu buchen, sobald die Zusage der Partneruniversität vorliegt. Bezüglich Auslandskrankenversicherung habe ich mich für die *envivas* entschieden, den Auslandspartner der Techniker Krankenkasse, mit dem ich bereits in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht hatte. Hierfür muss vor Reiseantritt der Versicherungsbetrag (abhängig von der Aufenthaltsdauer) an die *envivas* überwiesen werden. Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass man Arztrechnungen im Ausland für gewöhnlich erst einmal selbst bezahlen muss und nach Ende der Reise die Rechnungen bei der Auslandskrankenversicherung einreicht und rückerstattet bekommt.

Während dem Aufenthalt

In Santiago angekommen, gibt es mehrere Möglichkeiten in die Innenstadt zu kommen:

- Taxi
- TransVIP (ca. 8000 CLP)
- Centropuerto Bus: Blaue Busse, auf denen groß „Centropuerto“ steht und die für 1800 CLP tagsüber vom Flughafen zur Metrostation „Los Heroes“ verkehren. Meiner Meinung nach die zu bevorzugende Variante. Ab „Los Heroes“ kann man auf die Metro umsteigen.

Wohnung

Glücklicherweise ist in Santiago die Situation auf dem Wohnungsmarkt genau umgekehrt, wie in München, spricht das Angebot deckt/übersteigt die Nachfrage und es ist somit nicht schwer, eine Wohnung zu finden. Wie bereits mir vorangegangene Austauschstudenten, habe ich mich für die erste Woche in einer AirBnB Wohnung eingemietet, um von dort aus vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen. Aufgrund der eingangs beschriebenen Situation ist dies auch tatsächlich nicht weiter kompliziert und es reicht meistens bereits schon aus, sich für eine Woche einen Account auf [compartodepto.cl](https://www.compartodepto.cl)⁴ anzulegen, worauf man im Halbstundentakt von Vermietern Wohnungsbeschreibungen geschickt bekommt und man am Ende des Tages aus einem großen Angebot wählen kann. Ich selbst lebte ein halbes Jahr im ruhigen Barrio Italia und ein halbes Jahr im ähnlich ruhigen Ñuñoa. Sobald man eine Wohnung gefunden hat, kann man mit dem nächsten Schritt, der Visaregistrierung, beginnen.

Visum, Klappe, die Zweite!

Alle Ausländer, die sich nicht mit einem Touristenvisum in Chile aufhalten, müssen innerhalb des ersten Monats ihr Visum bei der internationalen Polizei (PDI) registrieren und anschließend den Wohnort beim Registro Civil eintragen lassen. Alle hierzu erforderlichen Schritte und Dokumente werden einem bereits vor Abreise in München auf der chilenischen Botschaft erklärt. Nachdem man also eine Wohnung gefunden hat, kann man die Visa- und Wohnortregistrierung vornehmen. Tatsächlich ist die Registrierung eine elende Tortur, wenn man sie bei der von der chilenischen

⁴ <https://www.compartodepto.cl/Login?destination=%2Fmessages>

Botschaft vorgeschlagen PDI Behörde in der Calle Eleuterio Ramirez vornimmt. Wartezeiten von vier bis hin zu zehn (!) Stunden in der Warteschlange vor dem PDI Gebäude allein für die Visaregistrierung sind hier Standard. Um diesen Bürokratiealbtraum zu umgehen, empfiehlt es sich, die Registrierungen nicht in Santiago, sondern beim PDI und Registro Civil in Viña del Mar vorzunehmen. Meine eigenen Erfahrungswerte und die einiger Kommilitonen, die ebenfalls in Viña zur Registrierung waren, sagen, dass beide Registrierungsschritte hier bequem an einem Vormittag erledigt werden können (entgegen zwei vollen Tagen in Santiago). Nebenbei kommt man auch zum wahrscheinlich ersten Mal an die chilenische Küste. Win – Win!

Hat man Visum und Wohnort registriert, bekommt man vom Registro Civil die sog. Cedula de Identidad, seinen chilenischen „Personalausweis“, der die persönliche RUT, eine neunstellige Nummer enthält. Tatsächlich ist diese RUT die unumstritten wichtigste Nummer in Chile und wird ständig und in allen Lebenslagen gebraucht. Es lohnt sich, die Nummer auswendig zu lernen und (vor allem in Nationalparks) davon auch gebrauch zumachen, da man mit RUT teilweise erheblich weniger für Parkeintritte bezahlt, als Touristen.

Spanischvorkurs

Hat man Wohnungssuche und die ganze Bürokratiemühle hinter sich, kann man sich auf das konzentrieren, für was man eigentlich nach Chile gekommen ist: das Studium!

An der UDP gibt es für alle neuen internationalen Studenten in der Woche vor Semesterbeginn einen fünftägigen (kostenlosen) Auffrischkurs Spanisch. Dass fünf Tage das Kraut nicht fett machen, dürfte jedem klar sein, trotzdem kann ich den Kurs nur jedem allerwärmstens ans Herz legen: Erstens macht man hier den ersten Kontakt mit dem chilenischen Spanisch (zumindest den ersten, mit dem man was anfangen kann), zweitens lernt man viel über die Regionen und Geschichte Chiles und drittens lernt man hier die ganzen anderen Austauschstudenten kennen, mit denen man höchstwahrscheinlich für den Rest des Semesters feiern, reisen und als dicke Freunde wieder auseinander geht.

Kurswahl

In der ersten Semesterwoche steht die Auswahl der Unikurse auf dem Plan. Dabei muss man sich persönlich im Sekretariat der Fakultät des jeweiligen Kurses einschreiben. Für gewöhnlich hat man für die Kurswahl bereits ein „Learning Agreement“ mit seinen Professoren der Hochschule München unterschrieben und schreibt sich für diese Kurse ein. Zusätzlich zu den Pflichtkursen sollte man jedoch auch einen Blick auf das sportliche Angebot und das Angebot der „Formación General“ (vergleichbar mit den Wahlfächern der FK13) werfen, das an der UDP sehr üppig ausfällt. Wer Hilfe bei der Kurseinschreibung benötigt, ist im International Office der UDP immer herzlich willkommen. Ich persönlich habe fünf Kurse belegt:

- „Administración de Riesgos (ERM)“ (Facultad de Economía y Empresa)
- „Gestión de procesos y servicios“ (Facultad de Economía y Empresa)
- “Mercado eléctrico chileno” (Facultad de Ingeniería y Ciencias)
- “Posproducción Audiovisual” (Facultad de Comunicación y Letras)
- “Astronomía” (Formación General)

Tatsächlich haben die letzten beiden Kurse rein garnichts mit meinem Systems Engineering Studium in München zu tun, waren jedoch die Fächer mit dem höchsten Fun Factor. Gerade der Astronomiekurs bei Prof. Salinas ist im Sterneguckerland Chile hochinteressant (und deswegen gut besucht) und auch

sehr gut verständlich, weil genannter Professor anders als die meisten Chilenen langsam, laut und deutlich spricht.

Leben in Santiago

Wie man oft vor dem Aufenthalt darauf hingewiesen wird, ist Chile kein Billigland. Die Preise in den inneren Stadtgebieten Santiago sind meiner Meinung nach auch auf einem vergleichbaren Niveau, wie in München. Das betrifft vor allem Lebensmittel, Wohnungen sind ein bisschen günstiger, aber nicht viel. Es lohnt sich also lieber eine Stipendienbewerbung zu viel als zu wenig abzuschicken. Abgesehen vom Preis, macht das Leben in Santiago meiner Meinung nach definitiv Spaß, wer an Outdooraktivitäten wie Wandern oder Mountainbiken interessiert ist, wird in den angrenzenden Anden voll auf seine Kosten kommen und auch für Nachtaktive gibt mehr als genügend Möglichkeiten⁵. Dementsprechend ist es unglaublich einfach neue Leute kennenzulernen und Gleichgesinnte zu finden. Wer ein bisschen Zeit hat, aus Santiago rauszukommen, wird eine Vielzahl von Orten und Aktivitäten finden, die man in Chile machen kann. Wer gerne mal surfen möchte, fährt nach Pichilemu, zum Wandern und Vulkanklettern empfiehlt sich Pucón, wer Geysire und Wüste sehen möchte, ist in San Pedro de Atacama gut aufgehoben, um ein paar der bekannteren Ecken Chiles zu nennen.

Man wird außerdem feststellen, dass man in Santiago praktisch sein ganzes Privat- und Berufsleben allein mit den Leuten, die man im Laufe der Zeit kennenlernt, regeln kann. So habe ich z.B. nach zwei Monaten über Vitamin B eine Möglichkeit gefunden, meine Masterarbeit in Santiago bei Fraunhofer Chile zu schreiben und nach einem halben Jahr in eine neue (und schönere) Wohnung umzuziehen.

Abschließend möchte ich noch zwei Zeilen zum Thema Sicherheit sagen, weil meiner Meinung nach die Sicherheit Lateinamerikas in Deutschland viel schlechter eingeschätzt wird, als sie tatsächlich ist. Sicherlich gibt es in Santiago mehr Diebstähle als in Europa, jedoch kann man diese mit ein bisschen Vorsicht leicht verhindern und in den letztendlich elf Monaten, die ich in Santiago lebte wurde ich nicht ein einziges Mal bestohlen. Man sollte sich hier nicht von Südamerikaklischees beirren lassen.

Masterarbeit im Ausland

Wie bereits erwähnt, ergab sich während meinem Aufenthalt die Möglichkeit, die Masterarbeit ebenfalls im Ausland zu schreiben. Wer mit dem Gedanken spielt, ebenfalls die Bachelor-/Masterarbeit im Ausland zu schreiben, findet folgende Hinweise ggf. hilfreich:

- Man braucht für eine Abschlussarbeit im Ausland keine Partneruniversität, nur eine Firma im Ausland,
- Dementsprechend ist das Int. Office für Abschlussarbeiten im Ausland nicht zuständig. Der Kontakt zur Firma sollte aktiv vom jeweiligen selbst gesucht werden,
- Ob die Abschlussarbeit im In- oder Ausland geschrieben wird, ist prinzipiell nicht maßgebend, das Prozedere ist in beiden Fällen das Gleiche:
 - o Firma suchen
 - o Firmenbetreuer suchen
 - o HM Betreuer suchen (sollte damit einverstanden sein, das Abschlussarbeit im Ausland geschrieben wird, sprich Betreuerabsprachen finden nur per Mail/Skype statt)
 - o Thema erst in der Firma, dann mit HM Betreuer abstimmen

⁵ z.B. Miercoles Po => Party für internationale Studenten, die jeden Mittwoch in einem anderen Club Santiagos steigt

- Abschlussarbeit schreiben und in Deutschland abgeben und präsentieren
- Es empfiehlt sich, bereits vor Abflug einen Anmeldezettel im Sekretariat abzuholen ☺. Zumindest in der FK04 sind die Anmeldezettel digital nicht verfügbar und werden auch nicht gerne digitalisiert
- Meiner Einschätzung nach hat man bei einem Auslandsstudium deutlich mehr Zeit, um sich ein Land anzuschauen, auf der anderen Seite kann man während einem Arbeitsaufenthalt im Ausland viel tiefer in die Kultur eines Landes eintauchen, weil man täglich in internationalen Teams mit den Einheimischen zusammenarbeitet (und mit diesen ggf. auch die Freizeit an den Wochenenden verbringt).

Fazit

Ich mal überlegt, ob ich an dieser Stelle einen Vergleich meiner Zeiten in Neuseeland 2015 und meinem letzten Jahr in Chile bringen sollte, habe mich aber letztendlich dagegen entschieden, weil es meiner Meinung nach nicht zielführend ist. Ich kann ruhigen Gewissens sagen, dass ich in beiden Ländern eine unglaublich schöne Zeit mit vielen neuen Leuten, Eindrücken und sprachlichen Zugewinnen hatte und auch, dass ich froh bin, meine Chilezeit mit der sich spontan vor Ort ergebenden Masterarbeit um ein halbes Jahr zu verlängern. Mein eingangs beschriebenes Ziel, Spanisch zu lernen habe ich nach einem Jahr definitiv erreicht, so war es mir in der zweiten Jahreshälfte nicht nur möglich Geschäftsmeetings auf Spanisch zu folgen, sondern auch zu leiten.

Allen, die überlegen, ein Auslandssemester zu machen (egal wo auf der Welt), kann ich nur wärmstens empfehlen früh mit der Planung zu beginnen und den anfallenden finanziellen und organisatorischen Aufwand, der vielleicht am Anfang groß erscheinen mag, gelassen zu sehen, den spätestens, wenn man wieder heimfliegt, wird man feststellen, dass man eine großartige Zeit im Ausland hatte, die man für kein Geld der Welt missen möchte und man wünscht sich vielleicht sogar, man hätte noch ein paar Monate länger bleiben können.

